

Z Locarno

Autor(en): **Schmid, Gotthold Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **17 (1954-1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-185544>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Z LOCARNO

*Der Himmel isch blaue,
Und blau isch der See.
Ringsume het's Bärge.
Härz, was wottsch meh?*

*Locarno, Muralto,
Minusio det,
Mit Monti, Brione,
Eis Bluemebeet!*

*Und Pinien und Palme,
Schön Rosen am Wäg.
Vil Liechter am Abe,
Das Dufte bim Stäg,*

*Wo Garte mit Garte.
Dür Blüete verbingt,
Und allne Verliebte
Der Friüelig bringt.*

*Macht das öppe d Sunne,
Das Liecht vom Tessin?
Der Blick vom nen Ängel,
Vom Himmel e Schyn?*

*Wer chan is das säge?
Wer gspürt's nid im Härz?
Wenn isch es am schönschte,
Wenn's herbschtet? Im März?*

*Mys Härz zieht's nach Süde,
I ds füüurig Tessin.
Schön isch's a der Rhone,
Schön isch es am Rhyn,*

*Doch hie ma mi freue,
Vom Morge bis z Nacht.
Ma juzen und singe,
Bis ds Glück i mer lacht.*